

jobdach

Notschlafstelle/Obdach-Betreutes Wohnen/Wärchstatt-Tagesstruktur

Jahresbericht 2020

Alles ausser gewöhnlich

(Verein Jobdach Hirschengraben 41a 6003 Luzern www.jobdach.ch)



3	Vorwort von Guido Graf
4	Bericht der Präsidentin
6	Bericht der Geschäftsleitung
8	Spenden und Gönnerbeiträge
10	Auftrag und Angebot von Jobdach
12	Notschlafstelle
14	Obdach-Betreutes Wohnen
18	Wärchstatt-Tagesstruktur
20	Bilanz und Erfolgsrechnung
21	Anhang zur Jahresrechnung
23	Bericht der Revisionsstelle
24	Bericht der Buchhaltungsstelle-Budget
26	Namen/Adressen

Das Motto des Jahresberichts 2020 könnte nicht besser gewählt sein; «Alles ausser gewöhnlich.» beschreibt das Jahr 2020 wie kein anderes. Seit die Covid-19-Pandemie im Frühjahr 2020 auch die Schweiz erreicht hat, ist vieles nicht mehr so, wie es einmal war. Covid-19 stellt insbesondere auch soziale Institutionen wie den Verein Jobdach vor grosse Herausforderungen. Prompt mussten Schutzkonzepte entwickelt und umgesetzt werden, die immer wieder angepasst werden müssen. All das war und ist sowohl für die Mitarbeitenden wie auch für die Klientinnen und Klienten enorm anspruchsvoll. Doch gerade in diesen aussergewöhnlichen Zeiten sind Institutionen wie der Verein Jobdach wichtiger denn je.

Denn: insbesondere die Klientinnen und Klienten, die mit ihren Lebensläufen oftmals auch «alles andere als gewöhnlich sind», werden durch die Covid-19-Pandemie besonders hart getroffen. Viele randständige Menschen kommen aufgrund der Pandemie mehr denn je in psychische und existenzielle Not und benötigen dringend kurz- oder langfristig ein Dach über dem Kopf sowie Tagesstruktur und Beschäftigung – sei dies durch die Notschlafstelle, Obdach oder Wärchstatt.

In diesem Sinne danke ich dem Vorstand, der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeitenden des Vereins Jobdach herzlich für Ihr grosses und unermüdetes Engagement für

randständige und obdachlose Menschen im Kanton Luzern – insbesondere auch in diesen anspruchsvollen Zeiten geprägt durch die Covid-19-Pandemie. Für das, was Sie mit knappen finanziellen Mitteln und in einem schwierigen Umfeld tagtäglich leisten, gebührt Ihnen meine grosse Anerkennung. Ihr Wirken ist nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für unsere Gesellschaft, von unschätzbarem Wert. So ist der Verein Jobdach für den Kanton Luzern denn auch ein sehr geschätzter und wichtiger Partner.

Herzliche Grüsse



Guido Graf

Guido Graf, Regierungsrat

*Vorsteher des Gesundheits- und
Sozialdepartements des Kantons Luzern*

«*Jede dunkle Nacht hat ein helles Ende.*» (Nizami)

Es war ein aussergewöhnliches Jahr, sowohl für unsere Klientinnen und Klienten wie auch für unsere Mitarbeitenden. Das Coronavirus hielt im vergangenen Jahr die ganze Welt und damit auch unseren Verein in Atem und diese globale Krise ist noch nicht vorbei. Für viele der von uns betreuten Menschen bedeuteten die verschiedenen Corona-Massnahmen eine zusätzliche Belastung zu ihren bereits bestehenden anspruchsvollen Lebenssituationen. Die wohl grösste Belastung für sie waren die Einschränkungen bei den sozialen Beziehungen, denn für Obdachlose, psychisch Kranke und Menschen mit Suchtproblemen sind tragfähige soziale Beziehungen in ihrem Alltag von grosser Bedeutung. Auch für die Mitarbeitenden führte die Pandemie zu grossen Herausforderungen in der täglichen Arbeit. Die vielen Vorgaben und Hygienevorschriften erschwerten ihre Aufgaben als Bezugspersonen der randständigen Menschen erheblich.

Ungewohnter Alltag

Die Distanz der Gesellschaft zu unserer Zielgruppe wurde während der Pandemie noch grösser als sonst. Die weit verbreiteten Unsicherheiten und Ängste führten dazu, dass viele Menschen, die in der Stadt unterwegs waren, kaum mehr mit den Randständigen in Kontakt traten und sich mit ungewohnt grossem Abstand von ihnen distanzieren. Die Auswirkungen dieser erweiterten Ausgrenzung der Betroffenen waren in der täglichen Betreuungsarbeit deutlich spürbar.

Grosse Verantwortung

Der Vorstand trug im Zusammenhang mit der Pandemie eine grosse zusätzliche Verantwortung. Das oberste Ziel war, die Gesundheit der Mitarbeitenden und der uns anvertrauten Menschen in den einzelnen Betrieben zu schützen. Es war ein Spagat, die tägliche Betreuungsarbeit trotz der Pandemie qualitativ gut aufrecht zu erhalten. Gerade diese spezielle Zeit zeigte auf, dass unsere Betriebe nicht vollumfänglich den Hygienevorschriften entsprechen. Der Aufwand in den Betrieben war gross, die Schutzkonzepte umzusetzen. Es ist daher enorm wichtig, über künftige Räumlichkeiten zu verfügen, die den hygienischen Anforderungen zum Schutz der Mitarbeitenden und auch der Zielgruppe gerecht werden. Bei diesem Thema haben wir noch Entwicklungsbedarf.

Intensive Zusammenarbeit

Wir arbeiteten auf der Führungsebene vor allem elektronisch oder per Telefon zusammen und konnten uns auf die ausgezeichnete Arbeit des Geschäftsführers Heinz Spichtig und der Betriebsleiter/innen Marianne Berchtold, Urs Schwab, Patrick Bachmann und ihre eingespielten Teams verlassen. Wir legten in Schutzkonzepten die Verhaltensregeln sowie die Sicherheits- und Hygienemassnahmen für unsere Betriebe, die Mitarbeitenden und die randständigen Menschen fest. Ausser der Wächstatt, die während des Lockdowns schliessen musste, wurde die Arbeit in der Notschlafstelle und bei den betreuten

Wohnangeboten mit verstärkten Schutzmassnahmen weitergeführt. Tag und Nacht arbeiteten unsere Mitarbeitenden sorgfältig und sehr professionell weiter. Sie waren immer für die betroffenen Menschen da und begleiteten sie mit viel Empathie durch diese schwierige Zeit. Es gelang ihnen, trotz der Pandemie den menschenwürdigen Lebensraum für die Betroffenen aufrecht zu erhalten. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar. Die Krise hat deutlich gezeigt, dass die Arbeit des Vereins Jobdach für sucht- und psychischkranke Menschen überlebenswichtig und systemrelevant ist.

Bleiben Sie zu Hause

Bleiben Sie zu Hause, vermindern Sie die Kontakte, halten Sie die Hygienemassnahmen ein. Diese Verhaltensregeln des Bundesrates prägten unseren Alltag erheblich. Die Aufforderung, zu Hause zu bleiben, zeigte den obdachlosen Menschen wieder einmal deutlich, dass sie am Rand der Gesellschaft leben. Ihr Alltag wurde durch den Lockdown noch zusätzlich erschwert. Die Restaurants und Läden waren geschlossen, die sonst lebendigen Strassen waren fast leer. Sie durften sich auch selber nicht mehr in grösseren Gruppen treffen. Diese Einschränkungen verstärkten bei den Betroffenen die Einsamkeit und das Gefühl, nicht dazu zu gehören. Glücklicherweise konnten wir mit den Sozialämtern eine Vereinbarung treffen, um der Zielgruppe die ausgefallenen Arbeitsstunden in der Wächstatt zu entgelten. Eine Versiche-

rung wie Kurzarbeitsentschädigung oder Arbeitslosengeld gibt es für Randständige nicht.

Obwohl die Pandemie im letzten Jahr viele Themen vorgab, konnten wir die alltäglichen Arbeiten in guter Qualität weiterführen. Auch das Thema Wohnen hat uns im vergangenen Jahr stark beschäftigt und das neue Konzept wird auch den neuen Hygienevorschriften entsprechen und pandemietauglich sein. Die auf den Herbst verschobene GV musste leider im kleinsten Rahmen stattfinden. Wir vermissten es, uns mit unseren Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern sowie Behörden austauschen zu können. Es war vor der Pandemie immer schön, das Wohlwollen und die Treue zum Verein Jobdach an diesem Anlass zu erfahren. Ich bedanke mich herzlich beim Vorstand, beim Geschäftsleiter, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei den Behörden von Stadt und Kanton Luzern für die Unterstützung und das Vertrauen in die Arbeit des Vereins Jobdach. Dank dem ausserordentlichen Einsatz von euch allen konnten wir das schwierige Vereinsjahr erfolgreich abschliessen.

Ich nehme die Worte des einleitenden Sprichwortes als gutes Omen für das Jahr 2021 auf. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr die persönlichen Kontakte und Gespräche wieder pflegen dürfen und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Herzlichen Dank und bleiben Sie gesund.
Annamarie Käch

«Gleiche nicht jenem, der am Kamin sitzt und wartet, bis das Feuer ausgeht, und dann umsonst in die erkaltete Asche bläst.» (Khalil Gibran)

Das Jahr 2020 war geprägt von Unplanbarkeit, Unsicherheit und permanenten Anpassungen an neue Gegebenheiten. Diese schwierige Situation konnte der Verein Jobdach nur mit kompetenten, langjährigen und motivierten Mitarbeitenden bewältigen. Der Wandel, welcher mit der ersten Welle der Corona-Pandemie auf uns zukam, zwang uns viele «alte Gewohnheiten» loszulassen. Nur gemeinsam und mit neuen Ideen konnten die Fachbereichsleitenden und ihre Teams Gefahren erkennen und diese in neue, geschütztere Bahnen lenken. Unser bestehendes Pandemiekonzept wurde laufend angepasst.

Herausforderung für Betriebe

Die Wärcstatt musste nach dem «Lockdown» mit einem stark veränderten Betriebskonzept «neu» starten. Die Notschlafstelle fragte sich Abend für Abend, wer mit welchen gesundheitlichen Beeinträchtigungen ein Dach über dem Kopf sucht. Das Obdach stellte sich der Herausforderung, unsere Klienten, so gut es die veraltete Infrastruktur zulässt, vor einer Ansteckung mit dem Virus zu schützen. Die Geschäftsstelle konnte in Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern, dem ZiSG, mit der Stiftung für preisgünstigen Wohnraum (GSW), mit der Spitex Luzern und der Interessensgemeinschaft Arbeit innert kurzer Zeit rund 50 Isolationszimmer für randständige Menschen erschliessen. Diese wurden für einen Notfallbetrieb vorbereitet.

Wir alle waren froh, dass sie nie in Betrieb genommen werden mussten.

Krise als Chance

Spätestens mit dem Beginn der zweiten Welle wurde uns allen klar, dass es kein einfaches «Zurück» zu den Zeiten vor Corona geben wird. Diese Pandemie hat unser aller Leben verändert. Damit zu hadern sei erlaubt. Nachhaltiger ist es, diese Krise auch als Chance zu sehen und die damit verbundenen Veränderungen in eine positive Energie zu wandeln. Diese Energie nährt auch unser «inneres Feuer»; uns für die anvertrauten Menschen einzusetzen, Ihnen auf Distanz Nähe zu zeigen sowie Wärme zu vermitteln. Ein wichtiger Beitrag, damit in den Herzen der Menschen nach der Pandemie nicht nur «erkaltete Asche» zurückbleibt.

Neue sichere Räume

Ein Projekt der Geschäftsstelle, welches zu Beginn des Berichtsjahres bereits in den Medien publiziert wurde, ist der geplante Zusammenschluss der Notschlafstelle und des Obdachs an den Neuweg 3. Die Pandemie hat uns in dieser Planung stark bestätigt. Es ist notwendig und wichtig, die Arbeit zukünftig in einer Infrastruktur durchzuführen, welche den heutigen Hygiene- und Sicherheitsstandards entspricht. So erscheint das bereits vor der Pandemie geplante Krankenzimmer aus heutiger Sicht als eine

Selbstverständlichkeit. Kranke, obdachlose Menschen müssen dadurch nicht unmittelbar wieder in den öffentlichen Raum zurück geschickt werden. Das Projekt Neuweg 3 wird den Verein Jobdach die nächsten zwei Jahre intensiv beschäftigen. Ab 2021 werden wir eine grosse Spendenaktion durchführen. Unser Ziel ist es, rund 1,8 Mio. Franken für den Innenausbau und die notwendige Infrastruktur zu sammeln. Damit sollen diese zwei wichtigen Angebote der Überlebenshilfe eine zeitgemässe Infrastruktur erhalten.

Herzlichen Dank

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz in den Betrieben, dem Vorstand für die umsichtige und vorausschauende Leitung, den Auftraggebenden und Partnerorganisationen für die Zusammenarbeit und den Spender/innen für die wichtige finanzielle Unterstützung. Dadurch konnte das Defizit im Jahr der Covid-19 Pandemie einigermaßen im Rahmen gehalten werden.

*Heinz Spichtig
Geschäftsleiter*



Wir arbeiten seit über zwei Jahrzehnten für und mit Menschen, die an einer Suchtproblematik leiden, psychisch krank oder obdachlos sind. In den drei Jobdach-Betrieben Notschlafstelle, Betreutes Wohnen und Wäρχstatt fangen wir die Menschen auf und ermöglichen ihnen ein würdiges Leben. Helfen Sie mit, diese wichtigen Angebote für Menschen in Krisensituationen zu sichern.

Werden Sie Mitglied

Als Mitglied können Sie den Verein Jobdach aktiv unterstützen. Sie werden regelmässig über die Aktivitäten informiert und zur Generalversammlung eingeladen. Der Jahresbeitrag beträgt 50 Franken. Der Vorstand entscheidet abschliessend über eine Mitgliedschaft.

Lassen Sie die Wäρχstatt für Sie arbeiten

Unsere Dienstleistungen richten sich an Firmen, Nonprofit-Organisationen sowie öffentliche und private Kundschaft. Alle externen Arbeiten werden in Kleingruppen und begleitet durch eine Fachperson ausgeführt.

Wir leisten für Sie saisonale Aufräumarbeiten in Wald und Landschaft oder einfache Gartenpflege. Wir übernehmen Umzüge in Stadt und Agglomeration Luzern, Wohnungsreinigungen, Räumungen und Entsorgungen, Möbelrestaurierungen, unterschiedliche Konfektions- und Montagearbeiten, Versand und Verpackung von Dokumenten etc. Zudem können Sie im Wäρχstattladen restaurierte Gartenmöbel, Geschenk- und Dekoartikel kaufen.

Wir erstellen Ihnen gerne eine detaillierte Offerte für Ihren Auftrag.

Telefon: 041 202 03 70

E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch

Sachspenden willkommen

Für Sachspenden kontaktieren Sie bitte direkt die Fachbereichsleitung der einzelnen Betriebe.

Legate und Schenkungen

Mit einer Schenkung oder einem Legat an unsere Jobdach-Betriebe Notschlafstelle, Obdach und Wäρχstatt wird ihr Beitrag sinnvoll eingesetzt. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie den Verein Jobdach oder einen seiner Betriebe berücksichtigen möchten.

Telefon: 041 202 03 00

E-Mail: info@jobdach.ch

Geistige Blumenspenden bei Todesfällen

Kontakt: Botrag Treuhand AG, Marcel Huber,
Telefon: 041 448 31 13

E-Mail: info@botrag.ch

Spenden

Als Nonprofit-Organisation sind wir angewiesen und dankbar für jede ideelle und finanzielle Unterstützung.

Konto Verein Jobdach

Luzerner Kantonalbank AG, 6003 Luzern

Konto: 60-41-2

IBAN: CH 97 0077 8010 0186 7290 2

Sie haben die Möglichkeit, Geldbeträge über Twint, Kredit- oder Postcard, online über unsere Internetseite www.jobdach.ch zu überweisen.



Es freut uns sehr, dass viele Menschen Vertrauen in die Arbeit des Vereins Jobdach haben, uns ideell und finanziell unterstützen.

2020 betrug das Spendenvolumen 116 692.- Franken.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Angebot und Auftrag

Wir begleiten Menschen mit einem Suchtverhalten und/oder einer psychischen Erkrankung auf ihrem Weg zur sozialen Integration.

Auftraggeber

Der Verein Jobdach arbeitet mit einem Rahmenvertrag und Leistungsvereinbarungen des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG), welcher vom Kanton Luzern und allen Luzerner Gemeinden gemeinsam finanziert wird.

Wir sind für Wohnen, Arbeit und Beschäftigung der randständigen Menschen zuständig.

Ziel unserer Arbeit ist, sucht- und psychisch kranke Menschen vor Verwahrlosung zu bewahren und sie auf ihrem Weg zur sozialen Integration zu unterstützen.

In der **Notschlafstelle** finden obdachlose Menschen unbürokratisch und kurzfristig ein Dach über dem Kopf, ein sauberes Bett, Wärme und Heimat.

Im **Betreuten Wohnen** erhalten Menschen, die gesundheitlich gefährdet und sozial desintegriert sind, eine Wohnmöglichkeit. Sie werden individuell betreut und eignen sich lebensnotwendige Wohnkompetenzen an.

In der **Wärchstatt** gewöhnen sich randständige Menschen bei sinnstiftender Arbeit an eine Tagesstruktur. Sie erfahren Selbstvertrauen und Anerkennung für ihre Arbeit.

Durch persönliche Einzelgespräche und regelmässige Standortbestimmungen werden sie in ihren Sozialkompetenzen gefördert.

Nothilfe Asyl

Im Auftrag der Stadt und des Kantons Luzern betreibt der Verein Jobdach Notunterkünfte für abgewiesene Asylbewerber/innen.

Qualitätsstandard

Der Verein Jobdach und seine Betriebe Notschlafstelle, Obdach, und Wärchstatt sind seit 2008 QuaTheDA zertifiziert. QuaTheDA (Qualität, Therapie, Drogen, Alkohol) ist ein Qualitätsprojekt des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) für den Suchthilfereich. Im Jahr 2020 wurden wir wiederum erfolgreich auditiert.

EdelCert
InSpectorat



Dank und Respekt

Die Mitarbeitenden der Notschlafstelle sind sich an Überraschungen gewohnt. Jede Nacht lassen sie sich auf neue Menschen und Situationen ein. Nie wissen sie, was sie mit den Gästen erleben werden und immer wieder gibt es ungewöhnliche Momente. Wenn beim Duschen die Kleider gleich mit gewaschen und dabei der Duschaum überschwemmt wird, ist es eher unschön. Zu den schönen Erlebnissen gehört die Solidarität unter den Gästen, wenn zum Beispiel einer einem anderen Gast mit einem Gutschein für die Notschlafstelle eine Übernachtung bezahlt.

Der Aufenthalt in der Notschlafstelle ist nie gewöhnlich. Immer steht die Not im Vordergrund. Für einige unserer Gäste ist es jedoch normal oder eben gewöhnlich in der NOST zu logieren, weil sie ihnen zu einem Zuhause geworden ist. Und ganz wie daheim richten sie sich ihren Schlafplatz ein. Ein Foto der Liebsten oder ein Poster der Lieblingsband wird über das Bett gehängt, die kleinen Dinge, die man liebt, liegen auf dem Fenstersims. Auch Gewohnheiten werden zelebriert. Kleine Rituale, wie wir sie alle kennen, geben Halt. Unsere Gäste berichten von ihrem Leben, was sie bewegt und aufregt oder was sie hindert, in ihrem Leben weiter zu kommen. Oft sind es – gerade bei den drogenkonsumierenden Gästen – die Gewohnheiten, die sie daran hindern.

Covid-19

Seit Mitte März 2020 sind in der Notschlafstelle einige Dinge anders. Der Zutritt geschieht nach einem Konzept, welches uns und den Gästen eine erhöhte Sicherheit gewährleisten soll. Jeder Gast muss beim Ankommen unter Aufsicht die Hände desinfizieren und allen wird die Temperatur gemessen. Bei erhöhter Temperatur können wir die Betroffenen leider nicht aufnehmen und sie werden aufgefordert, sich im Spital untersuchen zu lassen. Die Mitarbeitenden tragen einen Mund-Nasenschutz.

Die Küche ist für die Gäste zum Kochen gesperrt, die Mitarbeitenden bereiten einfache Mahlzeiten zu, meist im Mikrowellenherd und servieren das Essen an den Essplatz. Generell müssen alle die Abstandsregeln einhalten, so sind im Aufenthaltsraum einige Sitzplätze zur Benutzung gesperrt. Auch Menschen, die lediglich am Abend etwas Gesellschaft suchen, müssen wir abweisen. Diese Massnahmen werden von den Gästen sehr gut akzeptiert und umgesetzt.

Da der Hygienestandard in der Notschlafstelle schon vorher recht hoch war – wir müssen ja auch unter «normalen» Umständen immer mit infektiösen Krankheiten rechnen – haben wir in diesem Bereich nur wenige Änderungen gemacht. So werden die sanitären Anlagen nun stündlich desinfiziert. Und das Hände desinfizieren ist für die Mitarbeitenden zur Gewohnheit geworden.

Den Mitarbeitenden gelten mein herzlicher Dank und mein grosser Respekt. Gerade zu Beginn der Pandemie war die Unsicherheit gross und die Bedenken und auch Ängste waren spürbar. Mit Mut, Zuversicht und Umsicht konnten wir den Betrieb aufrecht erhalten und so den Menschen weiterhin eine Herberge bieten.

*Urs Schwab
Fachbereichsleitung Notschlafstelle*

Benutzergruppen 2017 – 2020

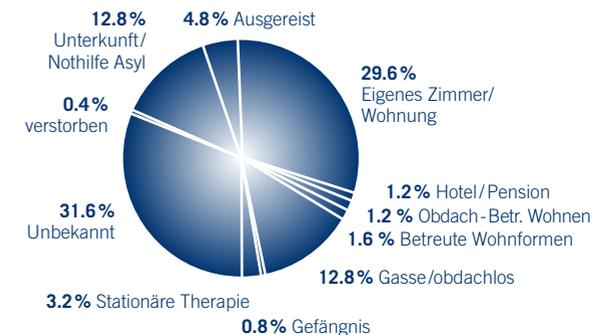
	2017	2018	2019	2020
Frauen	43 Pers. (18.5%)	57 Pers. (24.4%)	46 Pers. (18.2%)	54 Pers. (21.6%)
Männer	190 Pers. (81.5%)	177 Pers. (75.6%)	197 Pers. (81.8%)	196 Pers. (78.4%)
Total	233 Pers.	234 Pers.	243 Pers.	250 Pers.

Herkunft der Gäste 2020 in %

Kanton Luzern	51.2%
Kanton Luzern Nothilfe Asyl	18.4%
Ausserkantonale	12.4%
Ausland	18%
Total Personen	250

Wohin nach der Notschlafstelle

Total 250 Personen



Distanz halten und Nähe zeigen

Das letzte Jahr war weder normal noch alltäglich, sondern «alles ausser gewöhnlich». In unserem Tagesgeschäft mit suchtkranken Menschen ist immer schon sehr viel Vorsicht und Flexibilität gefordert. Durch Covid 19 wurde unsere Betreuungsarbeit noch herausfordernder.

Unterschiedliche Informationen haben unsere Klient/innen verunsichert und die streng umgesetzten Hygienemassnahmen erforderten von allen Verständnis und Kooperation. Das gewohnte Zusammenleben wurde massiv eingeschränkt. Ein Besuchsverbot verhinderte die sozialen Kontakte im Haus. Auf lieb gewonnene Gewohnheiten – wie das gemeinsame Abendessen am Sonntag – mussten wir verzichten. Unsere Aufgabe war, Distanz zu halten und dennoch Nähe zu zeigen. Trotz reduzierter persönlicher Kontakte in der Wohnbegleitung ist es uns bis heute gut gelungen, unsere Klienten und Klientinnen durch diese aussergewöhnliche Zeit zu begleiten. Ich bedanke mich bei ihnen allen für das Verständnis, für ihr Mitmachen, und die für diesmal von uns geforderte Flexibilität.

Wir sind stolz, dass es uns gelungen ist, alle unsere Angebote aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln. Zum Betreuen und Nachtbetreuten Wohnen und zur Wohnbegleitung haben wir eine Wohnabklärung entwickelt. Wir befinden uns in einem stetigen Optimierungsprozess. Die Qualitätssicherung wurde verbessert und wir haben die Zertifizierung für unsere Angebote erhalten.

Personelle Hilfe bekommen wir von Zivildienstleistenden und Studierenden. Sie schaffen dem

Team Freiraum und Zeit für unseren Kernauftrag, die Bezugspersonenarbeit. Wir begleiten 39 Menschen mit sehr unterschiedlichem Bereuungsbedarf, welchen wir trotz den zusätzlichen Auflagen des BAG in den letzten Monaten gewährleisten konnten. Es war für das ganze Team klar und selbstverständlich, dass unsere Klienten und Klientinnen uns brauchen und wir ihnen die nötige Hilfestellung bieten. Meine grosse Anerkennung gilt dem Team; alle haben in der Pandemie Ausserordentliches geleistet.

Tolle Zusammenarbeit

Das alles könnten wir gar nicht erreichen ohne den Beitrag und die gute Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen, Geldgebern, Spenderinnen und Spendern. Gerade in Zeiten ausserhalb der Norm sind wir noch mehr aufeinander angewiesen. Dankbar waren wir für aussergewöhnliche Efforts, wie zum Beispiel die niederschwellige Aufnahme von Patientinnen und Patienten in das Substitutionsprogramm des Drop-In. Das war eine enorme Hilfe für uns. Zudem konnten wir mit zusätzlicher Unterstützung von der Spitex und praktizierenden Ärztinnen und Ärzten rechnen. Es hat uns sehr gefreut, dass die Geschäfte «Italo Hispano» und «Kaiten» uns viele Lebensmittel gespendet haben. Wir kamen regelmässig in den Genuss von italienischen und japanischen Spezialitäten. Unsere Klient/innen danken den Verantwortlichen ganz herzlich. Ebenso geht ein grosses Dankeschön an die Geschäftsleitung, welche uns täglich mit Rat und Tat zur Seite stand.

Für uns alle wünsche ich, dass das Ende dieser aussergewöhnliche Zeit absehbar wird und wir wieder mehr Nähe leben können, Gespräche ohne

visuelle Einschränkungen führen dürfen und Berührungen nicht mehr ausgeschlossen sind.

Marianne Berchtold
Fachbereichsleitung Obdach

Belegung Ende Jahr 2017 – 2020

	2017	2018	2019	2020
Betreutes Wohnen	16 Pers.	15 Pers.	15 Pers.	16 Pers.
Nachtbetreutes Wohnen	10 Pers.	10 Pers.	10 Pers.	9 Pers.
Wohnbegleitung	4 Pers.	7 Pers.	11 Pers.	14 Pers.
Wohnbegleitung extern	–	1 Pers.	–	–
Frauen	8 Pers.	9 Pers.	8 Pers.	8 Pers.
Männer	22 Pers.	24 Pers.	28 Pers.	31 Pers.
Total Klienten	30 Pers.	33 Pers.	36 Pers.	39 Pers.

Herkunft 2017 – 2020

	2017	2018	2019	2020
Stadt Luzern	23 Pers.	28 Pers.	31 Pers.	31 Pers.
Kt. Luzern (ohne Stadt)	4 Pers.	2 Pers.	4 Pers.	7 Pers.
Ausserkantonale	3 Pers.	4 Pers.	1 Pers.	1 Pers.

Austritte Anschlusslösung 2017 – 2020

	2017	2018	2019	2020
Akzent Lehn	–	–	–	1 Pers.
Eigene Wohnung	–	1 Pers.	1 Pers.	–
Grosshof Kriens	–	–	1 Pers.	1 Pers.
Klinik St. Urban	–	1 Pers.	4 Pers.	–
Notschlafstelle	–	2 Pers.	1 Pers.	–
Nachtbetreutes Wohnen	1 Pers.	4 Pers.	5 Pers.	3 Pers.
24h Betreutes Wohnen	–	3 Pers.	2 Pers.	3 Pers.
Wohnbegleitung	3 Pers.	10 Pers.	4 Pers.	1 Pers.
Verstorben	–	1 Pers.	1 Pers.	–
Keine Angaben	2 Pers.	3 Pers.	5 Pers.	5 Pers.



Hände desinfizieren!



Respektvoller Umgang mit dem Gegenüber

«Es sind die aussergewöhnlichen Momente, die das Leben lebenswert machen.»

Über dieses Zitat von D. Eberhard habe ich während der Pandemie öfters nachgedacht. Obwohl uns Covid-19 viel abverlangte, haben wir auch viel Positives erleben dürfen. Und wir haben bemerkt, wie wichtig und lebenswert die Wärchstatt für Suchtbetroffene und Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, ist.

Das Jahr 2020 werden wir wohl nicht so schnell vergessen. Es war ein aussergewöhnliches Moment, als am 16. März 2020 der Bundesrat den Lockdown erklärte und wir die Wärchstatt schliessen mussten. Das bedeutete: keine Tagesstruktur mehr für unsere Teilnehmenden! Einige freuten sich im ersten Moment, viele jedoch hatten grosse Bedenken, was sie nun den ganzen Tag machen sollten. Ein geregelter Tagesablauf, bei dem sie Kontakt mit anderen Menschen und eine sinnvolle Aufgabe hatten, fehlte ihnen. Es gab keine Strukturen mehr und das öffentliche Leben stand still.

Die ersten paar Tage waren mein Team und ich damit beschäftigt, unsere Kundinnen und Kunden über die Schliessung der Wärchstatt zu informieren. Mit den Sozialämtern konnten wir regeln, dass die Teilnehmenden trotz Wegfall der Arbeitsstunden ihre Auszahlungen erhielten.

Wichtige Termine, wie Garten- und Räumungsaufträge, wurden von uns Betreuer/innen übernommen.

Die Industrieaufträge konnten wir an andere Institutionen weitergeben, damit die Firmen keine Lieferverzögerungen hatten.

Strenges Schutzkonzept

Um die Wärchstatt wieder öffnen zu dürfen, brauchte es ein passendes Schutzkonzept, welches mit den Vorschriften des BAG kompatibel war. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung gelang es uns, dieses umzusetzen. Wir konnten die gleiche Anzahl an Teilnehmenden beschäftigen wie vor der Schliessung und ihnen sichere und geschützte Arbeitsplätze anbieten. Die Schutzmassnahmen wurden in den Räumlichkeiten umgesetzt und die Planung der Arbeitszeiten der Teilnehmenden neu erstellt. Wir mussten völlig umdenken, denn es galt viele Veränderungen und Anpassungen zu berücksichtigen.

Am 2. Juni 2020 konnten wir unsere Werkstätten öffnen und die Arbeit wieder aufnehmen. Viele Teilnehmende waren sehr froh und dankbar darüber. Sie durften wieder in die Wärchstatt kommen und ihr Tagesablauf verlief wieder strukturierter. Sie haben sich erfreulicherweise sofort an die neuen Regeln gehalten und Masken getragen, wo immer es nötig war und immer noch ist. Ein grosser Dank geht an die Teilnehmenden, die den respektvollen Umgang mit dem Gegenüber wahrnehmen und pflegen.

Es waren aussergewöhnliche Zeiten und es war eindrücklich zu spüren, welch grosses Engagement wir von allen Seiten erleben durften. Ein besonderer Dank gilt meinem Team, das ich seit gut einem Jahr leite und das mir immer zur Seite stand. Wir mussten Gewohntes neu angehen und dies forderte viel Energie, viel Kreativität und vor allem gute Zusammen-

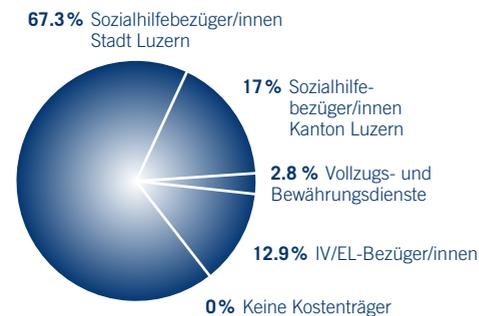
arbeit. Es macht Freude, mit einem guten Team zusammenarbeiten zu dürfen. Wir werden auch zukünftige, aussergewöhnliche Situationen voller Zuversicht angehen. Ein Dank geht auch an den Vorstand und die Geschäftsleitung.

*Patrick Bachmann
Fachbereichsleitung Wärchstatt*

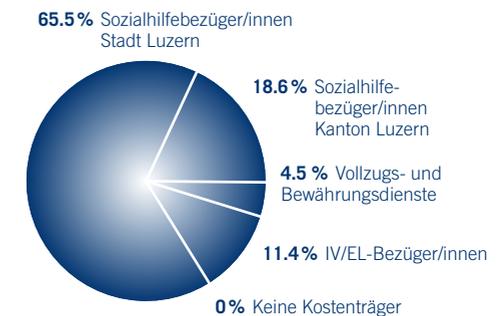
Übersicht Auftragsarbeiten 2017 – 2020

Auftraggeber	2017	2018	2019	2020
Private Kunden	169	197	161	134
Soziale Institutionen, Ämter	159	173	189	199
Gewerbe	38	28	32	30
Total	366	398	382	363

Teilnehmende 2019



Teilnehmende 2020



Geleistete Arbeitsstunden 2017 – 2020

2017	2018	2019	2020
21 628	21 964	22 727	17 354

Bilanz per 31. Dezember		2020	2019
AKTIVEN		FRANKEN	FRANKEN
Flüssige Mittel (Anhang 2.1)		774 838.44	751 630.28
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		84 232.10	82 976.95
Übrige kurzfristige Forderungen (Anhang 3.3)		39 159.77	35 489.11
Aktive Rechnungsabgrenzungen/Durchlaufposten		10 486.23	3 965.75
Total Umlaufvermögen		908 716.54	874 062.09
Sachanlagen		20 536.00	11 983.00
Total Anlagevermögen		20 536.00	11 983.00
TOTAL AKTIVEN		929 252.54	886 045.09
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		71 049.15	18 775.20
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		13 639.20	13 967.40
Passive Rechnungsabgrenzungen		34 835.00	47 773.75
Total kurzfristiges Fremdkapital		119 523.35	80 516.35
Rückstellungen und Fonds (Anhang 2.2)		806 799.19	783 955.69
Total langfristiges Fremdkapital		806 799.19	783 955.69
Total Fremdkapital		926 322.54	864 472.04
Vereinsvermögen per 01.01.		21 573.05	31 387.68
Jahreserfolg		- 18 643.05	- 9 814.63
Vereinsvermögen per 31.12.		2 930.00	21 573.05
TOTAL PASSIVEN		929 252.54	886 045.09
Erfolgsrechnung		2020	2019
		FRANKEN	FRANKEN
Erhaltene Zuwendungen (Anhang 2.3)		1 377 641.72	1 427 369.17
Übrige betriebliche Erträge (Anhang 2.4)		1 779 439.55	1 799 300.52
Total Betriebsertrag		3 157 081.27	3 226 669.69
Personalaufwand		- 2 398 195.89	- 2 478 589.45
Übriger betrieblicher Aufwand (Anhang 2.5)		- 759 877.43	- 700 105.98
Abschreibungen und Wertberichtigungen		- 8 497.00	- 4 856.00
BETRIEBSERGEBNIS		- 9 489.05	43 118.26
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		- 9 489.05	43 118.26
Einlage Fonds Wohnen 2020		0.00	- 41 558.89
Beiträge für realisierte Infrastrukturen		- 17 400.00	- 16 230.00
Entlastung Beitragerealisierter Infrastrukturen		8 246.00	4 856.00
Veränderung des Fondskapitals		- 9 154.00	- 52 932.89
Jahresergebnis		- 18 643.05	- 9 814.63

Zweck des Vereins Jobdach, Luzern

Planung und Betrieb im Rahmen der Überlebenshilfe; Räumlichkeiten für einzelne Übernachtungen und für eine beschränkte Aufenthaltsdauer für Menschen in Krisensituationen, die desintegriert sind und deshalb kein festes Zuhause haben; Anbieten von Hilfeleistungen und Betreuung von Menschen in ihrer derzeitigen Lebenssituation zur sozialen Integration; Anbieten von Tagesstrukturen; Miete, Erwerb, Belastung oder Veräusserung von Liegenschaften

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

2 Anhang zur Jahresrechnung

	2020	2019
2.1 Flüssige Mittel	FRANKEN	FRANKEN
Kasse	5 001.15	3 611.20
Post	260 516.85	83 141.61
Bank	509 320.44	664 877.47
Total Flüssige Mittel	774 838.44	751 630.28
2.2 Rückstellungen		
Rückstellung Projekte	58 147.30	58 147.30
Rückstellung Ferien- und Überstunden	64 415.00	91 575.50
Rückstellung Projekt «GVL Obdach»	50 000.00	50 000.00
Rückstellung Sozialplan	523 300.00	523 300.00
Rückstellung Risikofonds Beherbergungsverträge	8 000.00	8 000.00
Rückstellung Wohnen 2020	40 850.00	0.00
Fonds Wohnen 2020	41 558.89	41 558.89
Beiträge für realisierte Infrastrukturen	20 528.00	11 374.00
Total Rückstellungen	806 799.19	783 955.69
Bei den Rückstellungen für: Projekte, Wohnen 2020, Projekt GVL Obdach und den Rückstellungen Sozialplan handelt es sich um stille Reserven.		
2.3 Erhaltene Zuwendungen	FRANKEN	FRANKEN
Beitrag ZiSG	1 260 000.00	1 260 000.00
Spenden allgemein* und Diverses	117 641.72	167 369.17
Total erhaltene Zuwendungen	1 377 641.72	1 427 369.17

*Auf die Auflistung der einzelnen Spenden wird aus Platzgründen verzichtet. Wir möchten an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung recht herzlich danken.

	2020	2019
	FRANKEN	FRANKEN
2.4 Übrige betriebliche Erträge		
Einnahmen NOST/Ibach	177 377.70	129 323.50
Einnahmen Leistungsempfänger	1 434 514.15	1 216 432.80
Einnahmen aus Arbeiten	100 851.70	238 057.22
Tagesstrukturangebot	66 696.00	215 487.00
Total übrige betriebliche Erträge	1 779 439.55	1 799 300.52
2.5 Übriger betrieblicher Aufwand		
Raumkosten	374 464.50	339 504.45
Betriebskosten	207 746.80	208 977.72
Unterhalt und Reparaturen	55 868.21	32 625.75
Energie und Sachversicherungen	39 299.70	37 038.70
Verwaltung allg. Unkosten	80 783.40	78 102.80
Inserate/Repräsentationen	1 714.82	3 856.56
Übriger betrieblicher Aufwand	759 877.43	700 105.98

3 Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 10, jedoch unter 50 Vollzeitstellen. Im Geschäftsjahr 2020 waren es gewichtet rund 2 200 Stellenprozente.

3.2 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven und Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

3.3 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven unter Eigentumsvorbehalt: CHF 39 159.77

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung des

Vereins Jobdach, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Jobdach für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei dem geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Karin Fein
Zugelassene Revisionsexpertin



Reto Odermatt
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor

Luzern, 1. März 2021

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bericht der Buchhaltungsstelle

Als Buchhaltungsstelle des Vereins Jobdach Luzern haben wir die Buchhaltung für die Betriebe Notschlafstelle, Obdach-Betreutes Wohnen sowie für die Wäschstätt-Tagesstruktur für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geführt.

Das Vereinsjahr schliesst mit einem Verlust von Fr. 18 643.05 ab.

Botrag AG, in Eschenbach (LU)

Bericht des Kassiers

Alle Betriebe des Vereins Jobdach haben im Geschäftsjahr 2020 gut gearbeitet. Es konnten Rückstellungen für die Abgrenzung von Ferien- und Überstunden aufgelöst werden im Betrage von Fr. 27 160.50. Rückstellungen für Wohnen 2020 konnten im Umfang von Fr. 40 850.00 gebildet werden.

Ein ganz grosser Dank gilt allen Spendern und Gönnern.

Kassier: Marcel Huber

Budget	2021	2020
Einnahmen	FRANKEN	FRANKEN
Beitrag ZiSG	1 260 000.00	1 260 000.00
Einnahmen NOST/Ibach	237 200.00	175 000.00
Einnahmen Leistungsempfänger	1 386 502.00	915 000.00
Einnahmen aus Arbeiten	141 250.00	215 000.00
Tagesstrukturangebot	117 000.00	385 000.00
Spenden allgemein u. diverser	108 200.00	100 000.00
Total Einnahmen	3 250 152.00	3 050 000.00
Aufwand		
Personalaufwand	2 555 875.00	2 370 000.00
Raumkosten	379 177.00	315 000.00
Betriebskosten	125 825.00	195 000.00
Unterhalt und Reparaturen	50 400.00	45 000.00
Energie und Sachversicherungen	67 210.00	60 000.00
Verwaltung allg. Unkosten	84 360.00	70 000.00
Inserate/Repräsentationen	5 450.00	4 500.00
Total Aufwand	3 268 297.00	3 059 500.00
Verlust	- 18 145.00	- 9 500.00



Vereinsvorstand

Annamarie Käch, Präsidentin

Luzius Schmid, Vizepräsident
lic. iur. Rechtsanwalt

Marcel Huber, Finanzen
Geschäftsleitung Treuhandbüro Botrag AG,
Eschenbach

Erika Lötscher, Stellenleiterin Drop-in Luzern
Heinrich Dubacher, Leiter Soziale Dienste Horw

Marcel Huber, Bereichsleiter Begleitung und
Unterstützung, Soziale Dienste, Stadt Luzern

Martina Rohrer, Geschäftsleitung berufliche
Abklärungsstelle Befas Zentralschweiz

Geschäftsleiter

Heinz Spichtig

Assistenz Geschäftsleitung

Benjamin Peter

Team Notschlafstelle

Urs Schwab, Fachbereichsleitung

Felix Baumann, stv.

Carmen Amrhein i. A.

Manuela Godic

Ursula Stadelmann (bis 31.10.2020)

Betreuungsassistenten

Sheila Büttiker

Christine Hizsak Archer

Chris Levy

Esther Ackermann

Lilo Kressebuch

Martin Sauser

Nicole Binggeli-Loosli

Reto Burrell

Team Nothilfe Asyl

Urs Schwab, Fachbereichsleitung

Christine Hizsak Archer (ab 1.11.2020)

Heinz Baumgartner (bis 31.12.2020)

Urs Vlach (bis 31.12.2020)

Team Obdach-Betreutes Wohnen

Marianne Berchtold, Fachbereichsleitung

Margrit Falk, stv.

Claudia Schumacher

Claudio Walder i. A.

Michael Iten

Rafael Egli

Roland Greter

Tobias Bucher, Praktikant (ab 14.9.2020)

Sekretariat: Simone Milesi

Reinigung: Solange Häfliger

Team Obdach Nachtbetreutes Wohnen

Domingo Heredero Beck

Franziska Staub

Walter Bösch

Team Wächstatt-Tagesstruktur

Patrick Bachmann, Fachbereichsleitung

Stephan Renggli, stv.

Lukas Werthmüller

Michael Portmann (ab 1.5.2020)

Pia Baumeler

Pius Eberli (bis 30.6.2020)

Sekretariat: Beatrice Käch

Öffnungszeiten

Notschlafstelle

Gibraltarstrasse 29, 6003 Luzern

April – September ab 21.00 Uhr

Oktober – März ab 20.00 Uhr

Tel: 041 202 03 10

notschlafstelle@jobdach.ch

Obdach-Betreutes Wohnen

Murbacherstrasse 20, 6003 Luzern

Montag bis Sonntag während 24 Stunden

Tel: 041 202 03 40 Fax: 041 202 03 59

obdach@jobdach.ch

Wächstatt-Tagesstruktur

Bruchstrasse 31, 6003 Luzern

Montag bis Freitag 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und

13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Tel: 041 202 03 70

waerchstatt@jobdach.ch

Geschäftsstelle Verein Jobdach

Hirschengraben 41a, 6003 Luzern

Tel: 041 202 03 00

info@jobdach.ch



Impressum

Herausgeber: Verein Jobdach

Gestaltung: Patrick Ammann, www.intus-gestalten.ch

Fotografie: Fabian Biasio, www.biasio.com

Auflage: 1100 Exemplare

Druck: Mit freundlicher Unterstützung von Wallimann Druck AG